Wohnhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/181477205511/

ID: 181477205511 **Datum:** 28.04.2014 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Kirchstraße
Hausnummer:	26
Postleitzahl:	74357
Stadt-Teilort:	Bönnigheim
Regierungsbezirk:	Stuttgart
Kreis:	Ludwigsburg (Landkreis)
Gemeinde:	Bönnigheim
Wohnplatz:	Bönnigheim
Wohnplatzschlüssel:	8118010002
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die ursprünglich eingewölbte Kelleranlage ist im Kern älter als der aufgehende Bauteil. Der zur Kirchstraße ausgerichtete Keller besitzt heute eine moderne Decke. Im Bereich des ansetzenden, zum Rückgiebel ausgerichteten Kellerteils ist die Gewölbeabbruchkante stark verformt und einsturzgefährdet. Hier besteht genereller Handlungsbedarf. Die beiden rückwärtigen Räume sind dem 19./20. Jh. zuzuordnen.

1. Bauphase:
(1612 - 1613)

Errichtung des Gebäudes von 1612-1613 (d).

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)

Lagedetail:

- Siedlung
  - Dorf

Bauwerkstyp:

- Wohnbauten
  - Wohnhaus

Konstruktionsdetail:

- Dachform
  - Satteldach

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Bauhistorische Kurzdokumentation

Beschreibung

Umgebung, Lage:

keine Angaben

Lagedetail:

- Siedlung
  - Dorf

Bauwerkstyp:

keine Angaben

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):

keine Angaben

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:

Resultierend aus den im Dach angetroffenen Querachsen ergibt sich für das Obergeschoss, bedingt durch die vertikale Lastabtragung, eine drei-zonige Gliederung. Dabei ist am repräsentativen Hauseck, im Winkel von Kirchplatz und Kirchstraße die Stube (mit ehemals benachbarter Schlafkammer?) angelegt. In der mittigen Zone liegen die Küche und das Treppenhaus. Den restlichen Grundriss nahmen am Rückgiebel zwei Kammern ein. Bis auf einzelne Einbauten (Abort) und wenigen Wandverschiebungen hat sich so der alte Grundriss aus den Jahren um 1613 (d) erhalten. Über der Stube wird die alte Stubendecke vermutet.
Anders als im Obergeschoss sind im Erdgeschoss kaum noch Bauteile aus der Erbauungszeit zu erwarten. Einzig der mittige Längsunterzug und die rückwärtige Traufwand können der ursprünglichen Konstruktion zugeordnet werden. Im Bereich des Ladens und des Nähraumes ist ansonsten mit modernen Einbauten zu rechnen.
Die ursprünglich eingewölbte Kelleranlage ist im Kern älter als der aufgehende Bauteil. Der zur Kirchstraße ausgerichtete Keller besitzt heute eine moderne Decke. Im Bereich des ansetzenden, zum Rückgiebel ausgerichteten Kellerteils ist die Gewölbeabbruchkante stark verformt und einsturzgefährdet. Hier besteht genereller

	Handlungsbedarf. Die beiden rückwärtigen Räume sind dem 19./20. Jh. zuzuordnen.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	Dach: Das untersuchte Dachwerk stammt nach dendrochronologischer Untersuchung aus den Jahren um 1613 (d). In dieser Zeit wurde auf dem schmalen Unterbau ein drei-zoniges, von Giebel zu Giebel reichendes Dachwerk abgezimmert. Zum Zeitpunkt der Untersuchung war nur die straßenseitige Zone zugänglich. Die Besonderheit der hier angetroffenen Dachkonstruktion besteht in der asymmetrischen Ausführung des Satteldachprofils. So ist eine der beiden Traufen durch eine Kniestockausbildung höher gesetzt. Im Vergleich der beiden straßenseitigen Dachkammern erhielt dadurch ein Raum (A) eine größere Raumhöhe. Beide Dachkammern sind farblich gefasst, wobei auch hier Raum A als hochwertigerer Raum anzusprechen ist. Beide Räume waren bzw. sind von der mittigen Zone zugänglich. Eine interne Verbindung bestand ursprünglich nicht. Obergeschoss: Resultierend aus den im Dach angetroffenen Querachsen ergibt sich für das Obergeschoss, bedingt durch die vertikale Lastabtragung, eine drei-zonige Gliederung. Dabei ist am repräsentativen Hauseck, im Winkel von Kirchplatz und Kirchstraße die Stube (mit ehemals benachbarter Schlafkammer?) angelegt. In der mittigen Zone liegen die Küche und das Treppenhaus. Den restlichen Grundriss nahmen am Rückgiebel zwei Kammern ein. Bis auf einzelne Einbauten (Abort) und wenigen Wandverschiebungen hat sich so der alte Grundriss aus den Jahren um 1613 (d) erhalten. Über der Stube wird die alte Stubendecke vermutet. Erdgeschoss: Anders als im Obergeschoss sind im Erdgeschoss kaum noch Bauteile aus der Erbauungszeit zu erwarten. Einzig der mittige Längsunterzug und die rückwärtige Traufwand können der ursprünglichen Konstruktion zugeordnet werden. Im Bereich des Ladens und des Nähraumes ist ansonsten mit modernen Einbauten zu rechnen. Keller: Die ursprünglich eingewölbte Kelleranlage ist im Kern älter als der aufgehende Bauteil. Der zur Kirchstraße ausgerichtete Keller besitzt heute eine moderne Decke. Im Bereich des ansetzenden, zum Rückgiebel ausgerichteten Kellerteils ist die Gewölbeabbruchkante stark verformt und einsturzgefährdet. Hier besteht genereller Handlungsbedarf. Die beiden rückwärtigen Räume sind dem 19./20. Jh. zuzuordnen.